



ARCHIVE IM INFORMATIONSZEITALTER

**WEITERBILDUNGSPROGRAMM MIT ZERTIFIKAT
FÜR MITARBEITER/INNEN AUS ARCHIVEN
UND VERWANDTEN EINRICHTUNGEN
JANUAR - NOVEMBER 2019**

VERANSTALTER

Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum

KOOPERATIONSPARTNER

Fachhochschule Potsdam,
Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung

ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER

WEITERBILDUNGSPROGRAMM MIT ZERTIFIKAT

FÜR MITARBEITER/INNEN AUS ARCHIVEN UND

VERWANDTEN EINRICHTUNGEN

VORWORT	4
MODULE	6
Modul Z: Ziele entwickeln im Archiv	7
Modul Ö1: Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit / Digitale Präsentationen und Audiovisuelle Medien	9
Modul Ö2: Ausstellungskonzeption und -management / Digitale Strategien in der Archivarbeit	11
Modul D1: Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung	14
Modul D2: Metadaten für die digitale Archivierung	15
Modul D3: Systeme für die digitale Archivierung	16
Modul D4: Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung	17
Modul B1: Archivbau: Planung, Ausstattung und Umzug von Archiven	18
Modul B2: Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen) Nutzung	20
Modul R: Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive	21
DOZENTINNEN UND DOZENTEN	22
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	24
ANMELDUNG	27

ARCHIVE IM INFORMATIONSZEITALTER

WISSEN ERHALTEN, SICHERN UND VERMITTELN

FÜR DIE ZUKUNFT

Archive stehen vor einem Paradigmenwechsel. Digitalisierung, elektronische Medien und Webtechnologien erzwingen neue Archivierungsstrategien. Gleichzeitig gilt es, historische Bestände vor dem Verfall zu bewahren und zu erhalten. Ferner bildet die Generierung von mündlichen Quellen im Rahmen der Oral History und die Herausforderung diese auszuwerten und zu sichern einen Schwerpunkt des Programms. Dafür ist u. a. das Visual History Archive der FU Berlin in das Zertifikatsprogramm eingebunden. Im Archiv des Jüdischen Museums in Berlin werden die Teilnehmer/innen selbst einen Zeitzeug/innen-Workshop durchlaufen.

Archive müssen sich in der Öffentlichkeit präsentieren und die „Schätze des Archivs“ sowie ihre spezifischen Kernaufgaben nach außen hin sichtbar machen. Daraus ergeben sich aber gleichzeitig neue Chancen eigene Ziele zu entwickeln, die im Einstiegsseminar diskutiert werden sollen. Als probates Mittel der Eigenwerbung bieten sich zum Beispiel Ausstellungen an, die aktuelle historische Themen aufgreifen. Das vielfältige Aufgabenspektrum von Projektarbeit, Bewertung, Erschließung und Bestandserhaltung wiederum verlangt eine effektive Pressearbeit und Kommunikation mit internen und externen Partner/innen sowie Instrumente öffentlichkeitswirksamer Vermittlung. Denn der gesellschaftliche Anspruch des „Lebenslangen Lernens“ fordert von Archiven Bildungskonzepte sowohl für historisch interessierte Besucher/innen als auch archivpädagogische Maßnahmen für Schüler/innen. Neu im Programm ist ein Modul zum Thema Archivbau: Planung, Ausstattung und Umzug von Archiven.

In allen hier genannten Bereichen können Rechtsfragen für die archivische Praxis relevant werden. Für diese Aspekte beinhaltet die Weiterbildung ein eigenes Modul Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht in Archiven.

Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Kenntnisse, die Archivar/innen in der Praxis effektiv umsetzen können und verbindet dabei die Bestandserhaltung, den Umgang mit der Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit miteinander. Denn einerseits sensibilisiert die Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für bestandserhaltende Maßnahmen. Andererseits profitiert die Erinnerungsarbeit speziell im Rahmen von Ausstellungen sowie lebensgeschichtlichen Video- und Audio-Interviews von restaurierten und vor allem digitalisierten Archivalien. Vor diesem

Hintergrund ist es das Ziel, Archive als Einrichtungen der Geschichts- und Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter zu manifestieren und im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern. Denn die Wahrnehmung der Archive und ihrer Fachkompetenzen in der Öffentlichkeit wird in einer Zeit des Medienumbruchs über ihre Zukunft entscheiden!

Nicht zuletzt ist das Programm am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ein Forum für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Ideen auch untereinander auszutauschen und Netzwerke zu bilden, die über die Dauer der Weiterbildung hinaus eine nachhaltige Möglichkeit gegenseitiger Beratung bieten können. Die Weiterbildung kann kein Ersatz für eine grundständige Archivarsausbildung sein.

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

*Fachbereich Informationswissenschaften
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung der
Fachhochschule Potsdam*

Christiane Preißler

*Bildungsreferentin
Weiterbildungszentrum der
Freien Universität Berlin*

MODULE

MODUL Z:

ZIELE ENTWICKELN IM ARCHIV

Prof. Dr. Mario Glauert

2 Termine (16 UE) Do/Fr, 24./25.1.2019,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr, Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Der digitale Medienwandel, die Vernetzung von Daten und die umfassende Digitalisierung der Informations- und Kommunikationsangebote ergeben für Archive – wie für alle Informationsinfrastrukturen – neue Chancen in der Gestaltung ihrer Angebote, Aufgaben und Arbeitsabläufe. Sie fordern Leitungs- und Führungskräfte aber auch heraus, da die neuen Fachaufgaben bei gleichbleibenden oder sinkenden Ressourcen oft zusätzlich zu den traditionellen archivischen Aufgaben zu bewältigen sind. Angesichts der vielfältigen Themen, denen sich Archive im Informationszeitalter zuwenden müssen, steht das Seminar bewusst am Beginn des Weiterbildungsprogramms, um den Teilnehmenden eine Orientierung und Prioritätensetzung zu ermöglichen. Es ist kein betriebswirtschaftliches Managementseminar, sondern möchte den Teilnehmenden in Form eines Workshops eine Methode an die Hand geben, die Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Archive zu ermitteln und daraus eigene Handlungsschwerpunkte und Ziele für die archivische Praxis abzuleiten. Was ist ein gutes Archiv? Ausgehend von dieser Kernfrage des Archivmanagements sollen am ersten Seminartag spezifische Fachaufgaben von Archiven zusammengestellt, gemeinsam Ziele und Kennzahlen für die einzelnen Aufgaben entwickelt und in einem vergleichenden Ranking der aktuelle Stand des eigenen Archivs ermittelt werden.

Wo will ich hin? Unter dieser Leitfrage wird sich der zweite Seminartag

- mit der Priorisierung von Aufgaben,
- dem Erkennen von Handlungsbedarfen und
- den Steuerungsmöglichkeiten (Aufgaben, Personal, Haushaltsmittel) beschäftigen.

Dabei wird der Blick vor allem auf

- zukünftige Entwicklungen,
- sich wandelnde Rahmenbedingungen und
- neue Herausforderungen archivischer Arbeit im Digitalen Zeitalter zu richten sein.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, die spezifischen Leistungen und Handlungsbedarfe ihrer Archive zu erkennen und konkrete Ziele und Maßnahmen für ihre künftige archivische Praxis mitzunehmen.

SCHWERPUNKTE

- Z.1 Aufgaben festlegen
- Z.2 Ziele entwickeln
- Z.3 Kennzahlen erstellen
- Z.4 Leistungen messen
- Z.5 Aufgaben priorisieren
- Z.6 Handlungsbedarfe erkennen
- Z.7 Ressourcen steuern
- Z.8 Herausforderungen des Informationszeitalters planen

HINWEIS

Um möglichst konkrete Ziele und Maßnahmen für das eigene Archiv entwickeln zu können, wird empfohlen, vorab Kennzahlen und statistische Angaben zum eigenen Archiv zu ermitteln und zum Seminar mitzubringen.

Do, 24.1.2019, 17.30 Uhr Social Event

Buffet im Beduinenzelt im Ethnologischen Museum Dahlem

Anschrift: Takustr. 38/40, 14195 Berlin-Steglitz

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MODUL Ö1

HISTORISCHE BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / DIGITALE PRÄSENTATIONEN UND AUDIOVISUELLE MEDIEN

Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Verena-Lucia Nägel,

Aubrey Pomerance, Dr. Doris Tausendfreund

3 Termine (24 UE) Mo/Di/Mi, 18./19./20.2.2019,

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr, Di, 9.00 - 16.00 Uhr, Mi, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum und Jüdisches Museum Berlin

TAG 1 ARCHIVE UND ÖFFENTLICHKEIT

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Ziel dieses Moduls ist es, die Verzahnung der fachspezifischen Aufgaben mit der Vermittlung historischer Zusammenhänge im Rahmen der Erinnerungskultur in Archiven zu konkretisieren. Die Teilnehmenden werden die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und differenzierten Arbeitsbereiche der Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit kennen lernen. Welche Zielgruppen können angesprochen werden? Welche Inhalte lassen sich erarbeiten? Welche Präsentationsformen stehen zur Verfügung? Welche Methoden bieten sich für didaktische Umsetzungen an? Wie können audiovisuelle Medien eingesetzt werden? Welche digitalen Plattformen eröffnen neue Perspektiven? Es erfolgt eine Einführung sowohl in die Theorie als auch in die Praxis anhand von Beispielen und individuellen Konzeptvorschlägen.

SCHWERPUNKTE

Ö1.1 Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik

Ö1.2 Imagefilme und Digitale Präsentationen

Ö1.3 Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

TAG 2 ORAL (& VISUAL) HISTORY

Verena Lucia Nägel, Dr. Doris Tausendfreund

Da immer weniger Zeitzeug/innen des Holocaust in der Lage sind, persönlich über ihre Geschichte zu berichten, kommt ihren videografierten Lebenserzählungen eine zunehmende erinnerungskulturelle Bedeutung zu. In den vergangenen 20 Jahren haben deshalb unterschiedliche Projekte die Erinnerungen von Überlebenden dokumentiert, erschlossen und für Bildung und Forschung aufbereitet. Die Freie Universität Berlin bietet den Zugang zu drei dieser Oral-History-Archive an. Alle beinhalten

lebensgeschichtliche Video- und Audio-Interviews mit Überlebenden des Holocausts, die an der Freien Universität digital abruf- und recherchierbar sind.

Es geht um Möglichkeiten der Erhebung, Aufbereitung und Bewahrung von audiovisuellen Materialien als auch konkrete Anwendungs- bzw. Nutzungsmöglichkeiten der Archive.

SCHWERPUNKTE

Ö1.4 Oral (& Visual) History

Ö1.5 Interviewführung

Ö1.6 Prinzipien der Erschließung und Aufbereitung

Ö1.7 Wissenschaftliche, didaktische und erinnerungskulturelle Nutzungsmöglichkeiten

Ö1.8 Praxis: Archivpräsentationen und freie Recherche

TAG 3 WORKSHOP IM JÜDISCHEN MUSEUM BERLIN

Aubrey Pomerance, Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Im Rahmen eines Projekttags im Archiv soll die quellenkritische Analyse von Dokumenten und ein Gespräch mit Zeitzeug/innen praktisch erprobt werden. Das Archiv bewahrt einzigartige Familiensammlungen, die nicht nur in den Ausstellungen zu sehen sind, sondern auch für Forschung und Bildungsarbeit genutzt werden. Urkunden, Briefe, Tagebücher und Fotografien aus Alltag und Beruf geben ungekannte Einblicke in das Leben und Schicksal deutscher Jüdinnen und Juden. Die Zeitzeug/innen mit den von ihnen gestifteten Objekten stehen im Mittelpunkt des Archivworkshops. Zu Beginn werden anhand von Originaldokumenten verschiedene Themen zur Biografie des Stifters / der Stifterin erarbeitet. Mitarbeiter/innen des Archivs begleiten die Quellenarbeit und zeigen den professionellen Umgang mit Archivalien.

Im zweiten Teil des Workshops findet die Begegnung mit den Stifter/innen statt. Das persönliche Gespräch mit den Menschen, die die Geschichte(n) selbst erlebt haben und von ihren Erfahrungen berichten, gibt Raum und Zeit zum Nachfragen.

MODUL Ö2

AUSSTELLUNGSKONZEPTION UND -MANAGEMENT / DIGITALE STRATEGIEN IN DER ARCHIVARBEIT

Dr. Daniel Tyradellis, Christoph Deeg, Dr. Axel Janowitz

3 Termine (26 UE) Mi/Do/Fr, 13./14./15.03.2019,

Mi, 10.00 - 17.00 Uhr, Do, 9.00 - 18.30 Uhr, Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

TAG 1 UND 2

AUSSTELLUNGSKONZEPTION UND -MANAGEMENT

Dr. Daniel Tyradellis, Dr. Axel Janowitz

Archive gelten nicht gerade als Publikumsmagnete. Das ist auch nicht verwunderlich: Ihre Schätze bestehen zumeist aus Büchern, Akten und Loseblattsammlungen und vielleicht einigen Realien – Objekte mithin, die zu besichtigen zunächst wenig attraktiv erscheint. Kaum einer, der nicht mit einer konkreten Frage an das Archiv herantritt, wird sich die Mühe machen, es zu besuchen. Wie kann es (und warum sollte es) vor diesem Hintergrund dem Archiv gelingen, ein breiteres öffentliches Interesse für sich zu erzeugen?

Ausstellungen sind aus verschiedenen Gründen hierfür besonders gut geeignet. Zum einen erkennen die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen zunehmend die Rolle von Ausstellungen als Medium der Kommunikation und als Katalysator gesellschaftlicher Akzeptanz und Außenwirkung an. Zugleich bieten Ausstellungen der jeweiligen Institution eine Möglichkeit der Selbstreflexion. Zum anderen sind Neugierde und öffentliches Interesse durchaus vorhanden: Die Zahl der Ausstellungsbesuche steigt seit Jahren stetig an und übertrifft inzwischen die Besucherzahlen etwa von Spielen der Fußballbundesliga.

Ein wesentlicher Grund für diesen Anstieg liegt darin, dass Ausstellungen heute nicht mehr jene langweiligen Veranstaltungen sein müssen, an die sich die meisten von uns mit Schrecken erinnern. Die neuere Ausstellungs-dramaturgie ist in der Lage, unterschiedlichste Inhalte und Themen unter – sofern es sinnvoll ist – Einbeziehung aller medialen Möglichkeiten thesengebunden und prägnant aufzubereiten. Ferner wird auch der Aspekt der virtuellen Ausstellungen einbezogen.

Das Modul führt in die moderne Ausstellungs-dramaturgie ein, gibt Beispiele sowie praktische Übungen zur Erarbeitung von

Ausstellungskonzepten mit dem Schwerpunkt auf Archiven. Ausgehend von den Übungen informiert es über Fragen der Personal-, Zeit- und Finanzplanung.

SCHWERPUNKTE

- Ö2.1 Ausstellungen als Kommunikations- und Wissensmedien
- Ö2.2 Ausstellungsideen: Transdisziplinarität, Themen, Thesen,
- Ö2.3 Ausstellungskonzeption, -dramaturgie, -regie
- Ö2.4 Praktische Übung I (Objektregie)
- Ö2.5 Gestaltung und Produktion
- Ö2.6 Zeit- und Finanzplanung
- Ö2.7 Praktische Übung II (Objekte und Texte)

HINWEIS

Die Teilnehmer/innen können eine Woche vor Modulbeginn eigene Ausstellungsideen aus der Perspektive von Archiven einreichen als mögliche Bezugspunkte für das Seminar (dt@tyradellis.de).

Do, 14.3.2019, 16.00 - 18.30 Uhr Exkursion und Expertengespräch
Besuch des Archivs der Stasi-Unterlagen-Behörde, „Haus 7“ (Archivgebäude) und der Ausstellung „Einblick ins Geheime“, die explizit das Archiv und die Akten sowie die Bedeutung der Aktenöffnung thematisiert. Anschrift: Ruschestraße 103, Berlin-Lichtenberg; Expertengespräch mit Dr. Axel Janowitz, Bildungsreferent

TAG 3 DIGITALE STRATEGIEN IN DER ARCHIVARBEIT

Christoph Deeg

In den letzten Jahren hat sich unsere Medien- und Kommunikationswelt nachhaltig verändert. Themen wie Social Media, Gaming, Smart Places, Mobile Internet etc. sorgen für eine neue Form der Wahrnehmung, Erschließung und Kommunikation von Inhalten und Informationen. Für die Zukunft der Archivarbeit hat dieser digitale Transformationsprozess eine sehr große Bedeutung. Dabei geht es weniger um die Frage, ob man als Archiv eine eigene App hat oder auf Facebook aktiv ist. Es geht vielmehr um die Entwicklung und Realisierung einer digitalen Gesamtstrategie, bei der digitale Themen zu einer Querschnittsfunktion der Archivarbeit werden.

In diesem Modul steht die Frage im Mittelpunkt, wie man eine solche digitale Strategie für ein Archiv entwickeln kann. Dabei werden vor allem folgende Themen beleuchtet:

SCHWERPUNKTE

- Ö2.8 Social Media als Element der Archivarbeit
- Ö2.9 Audio Walks und digitale Schnitzeljagden
- Ö2.10 Gaming und Gamification im Kontext der Archivarbeit
- Ö2.11 Digitale Vermittlungsstrategien für Archivgut
- Ö2.12 Vernetzung digital-analoger Archivarbeit
- Ö2.13 Archivnutzer vs. Community

METHODEN / HINWEIS

*Theoretische Inputs und praktische Übungen bzw. Anwendungen wechseln sich kontinuierlich ab. Es können auch vorhandene Strategien und/oder Projekte aus Archiven besprochen werden. Hierfür sollten die Teilnehmer/innen ca. drei Wochen vor der Veranstaltung mit dem Dozenten Christoph Deeg Kontakt aufnehmen.
christoph.deeg@googlemail.com*

DIGITALE ARCHIVIERUNG

MODUL D1

NORMEN, KONZEPTE UND MODELLE FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Rolf Däßler, Dr. Ulrike Gutzmann

2 Termine (16 UE) Do/Fr, 4./5.4.2019,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr, Fr, 9.00 -16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Archive sind zunehmend mit der Übernahme und Verwaltung digitaler Medien konfrontiert. Sie müssen ihre Rolle in der digitalen Welt definieren und Archivierungsstrategien für die langfristige Aufbewahrung und Nutzung digitaler Objekte entwickeln. Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende Normen, Referenzmodelle und praxisrelevante Handlungsstrategien für die digitale Archivierung vorzustellen. Dazu werden die Aufgaben der Archive im Umfeld des gesellschaftlichen und technologischen Wandels erläutert und klassische Archivabläufe mit digitalen Archivprozessen verglichen.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind eine Einführung in das OAIS-Referenzmodell für die digitale Archivierung und in daraus abgeleiteten Normen zur Übernahme und Bestandserhaltung sowie die Erläuterung von Anforderungen und Kriterien für die vertrauenswürdige digitale Archivierung.

In einem praktischen Übungsteil werden grundlegende Abläufe der digitalen Archivierung anhand eines digitalen Archivsystems demonstriert.

Weitere praktische Anwendungsszenarien zu den in diesem Modul vermittelten Normen, Konzepten und Modellen werden im Modul D4 Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

D1.1 Grundlagen der digitalen Archivierung

D1.2 Analoge und digitale Archivierung im Vergleich

D1.3 Praxis der digitalen Archivierung

D1.4 Konzepte, Handlungsstrategien und Referenzmodelle

D1.5 Vertrauenswürdige digitale Archivierung

HINWEIS

Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für die Module D2, D3 und D4 empfohlen! Eine Kombination des Moduls D1 mit Modul D4 Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung ist empfehlenswert.

MODUL D2

METADATEN FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Rolf Däßler, Prof. Dr. Günther Neher

2 Termine (16 UE) Mo/Di, 6./7.5.2019,

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr, Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Metadaten haben für die Prozessabläufe im digitalen Archiv, für die Dokumentation der vertrauenswürdigen Archivierung und für die Recherche, Bereitstellung und Nutzung der Informationsobjekte im OAIS-Referenzmodell der digitalen Archivierung eine zentrale Bedeutung. Zudem spielt der standardisierte Austausch von Metadaten zwischen Produzent/innen und Archiv sowie zwischen Archiv und Nutzer/innen eine immer größere Rolle.

Die Kenntnis von archivrelevanten Metabeschreibungssprachen und die nutzungsspezifische Anpassung der XML-Schemata gehören im Bereich der digitalen Archivierung zu den grundlegenden archivischen Fachkompetenzen. Der Umgang mit den durchgängig XML-basierten Metadatenbeschreibungen setzt zudem solide Grundlagenkenntnisse in XML voraus.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick zu den archivrelevanten Metadatenstandards. Die Metadatenstandards für archivische Metadaten METS und PREMIS werden im einzelnen behandelt. Das Modul beinhaltet darüber hinaus eine ausführliche Einführung in die Metadatenbeschreibungssprache XML, die auch einen praktischen Übungsteil beinhaltet.

SCHWERPUNKTE

D2.1 Einführung in XML

D2.2 Einführung in die Metadatenstandards der archivischen Praxis

D2.3 Einführung in METS

D2.4 Einführung in PREMIS

HINWEIS

Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für das Modul D2 empfohlen!

MODUL D3

SYSTEME FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Rolf Däßler, Dr. Wolfgang Peters-Kottig,

Markus Schnalke

2 Termine (16 UE) Mo/Di, 3./4.6.2019,

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr, Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum, Tagungssaal

In den letzten Jahren sind durch die globale Vernetzung und die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung, Verwaltung und Nutzung digitaler Daten entstanden, die unmittelbare Auswirkungen auf die digitale Archivierung haben. Eine wesentliche Aufgabe für die Archive besteht bei der Einführung digitaler Archivierungsprozesse darin, vorhandene oder am Markt befindliche Archivsysteme zu bewerten und Anforderungskataloge für eine mögliche Systemauswahl zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz geeigneter Speichertechnologien von Bedeutung. Verbundlösungen und kooperative Ansätze bieten dabei insbesondere kleineren Einrichtungen ohne eigene Infrastruktur die Möglichkeit, digital zu archivieren.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick zu ausgewählten digitalen Archivsystemen und Anbietern von Archivlösungen und führt in grundlegende Konzepte digitaler Speichertechnologien ein. Die Funktionsweise und Rahmenbedingungen archivischer Verbundlösungen sowie spartenübergreifender und kooperativer Ansätze der digitalen Archivierung werden vorgestellt.

Im Rahmen des Moduls findet auch eine Besichtigung des Archivspeichers am ZUSE-Institut (ZIB) in Berlin-Dahlem statt.

SCHWERPUNKTE

- D3.1 Überblick zu Archivsystemen in der Praxis (Anbieter, Auswahl, Bewertung, Markt)
- D3.2 Überblick zu archivischen Verbundlösungen
- D3.3 Speichertechnologien für die digitale Archivierung (Speichermedien, Cloud, HSM etc.)
- D3.4 Spartenübergreifende und kooperative Ansätze der digitalen Archivierung

HINWEIS

Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für das Modul D3 empfohlen!

MODUL D4

ANWENDUNGEN UND PRAXIS DER DIGITALEN ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Rolf Däßler, Dr. Robert Fischer, Dr. Sebastian Gleixner, Ulf Preuß, M. A.

2 Termine (16 UE) Mo/Di, 8./9.7.2019,

Mo, 10.00 - 17.00, Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum, Tagungssaal

Auf der Grundlage der allgemeinen Strategien und Konzepte der digitalen Archivierung kommt es in der Archivpraxis darauf an, diese Kenntnisse und Methoden auf konkrete digitale Bestände anzuwenden. Dazu muss jedes Archiv in Abhängigkeit von seinen spezifischen Voraussetzungen und Aufgaben Konzepte und Infrastrukturen entwickeln. Erfahrungen aus bereits abgeschlossenen bzw. laufenden digitalen Archivierungsprojekten sind dabei von großem praktischen Nutzen.

In diesem Modul werden praktische Lösungsansätze für die Archivierung elektronischer Dokumente in unterschiedlichen medialen Ausprägungen vorgestellt. Schwerpunkte sind die Sicherung von digitalem Verwaltungshandeln im Vorfeld eines digitalen Archivs, die digitale Archivierung von audiovisuellen Medien, Netzressourcen und Fachverfahren sowie die digitale Bildarchivierung.

SCHWERPUNKTE

- D4.1 Sicherung von digitalem Verwaltungshandeln im Vorfeld der digitalen Archivierung
- D4.2 Digitale Archivierung audiovisueller Medien
- D4.3 Digitale Archivierung dynamischer Ressourcen wie Netzressourcen oder Fachverfahren
- D4.4 Digitale Bildarchivierung

HINWEIS

Die Praxisanwendungen setzen zum Teil die Kenntnisse aus dem Modul D1 Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung voraus. Es wird daher die Kombination mit dem Modul D1 empfohlen.

BESTANDSERHALTUNG

MODUL B1

ARCHIVBAU: PLANUNG, AUSSTATTUNG UND UMZUG VON ARCHIVEN

Prof. Dr. Mario Glauert

2 Termine (16 UE) Do/Fr, 19./20.9.2019,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr, Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Tag 1: Weiterbildungszentrum

Tag 2: Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Archivarinnen und Archivare stehen immer wieder vor der ungewohnten Herausforderung, konkrete Planungen und Anforderungen zu definieren, um bestehende Gebäude und Räume umzunutzen, zu erweitern oder neue Gebäude zu errichten. Auf der Grundlage der neuen Normen zum Archivbau und der aktuellen Fachdiskussion soll das Seminar daher Anforderungen an moderne Archibbauten und grundlegende Informationen für ihre Planung und Gestaltung vermitteln. Anhand von Beispielen sollen die Aufstellung eines Raumbedarfsplanes und die Ermittlung von Flächenbedarfen geübt werden. Zudem soll der Kurs grundlegende Empfehlungen für den Umzug von Archiven sowie Anregungen für die Kommunikation und Argumentation im Bauprozess geben.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Bauprojekte vorzustellen und in die Diskussion einzubringen.

Der zweite Seminartag wird die Möglichkeit bieten, die besonderen baulichen und technischen Anforderungen für Öffentlichkeitsbereiche, Magazine und Werkstätten im neuen Gebäude des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam-Golm zu besichtigen. Dort wird auch Gelegenheit sein, gemeinsam Perspektiven der Archivplanung im Informationszeitalter zu erörtern.

SCHWERPUNKTE

B1.1 Funktionsbereiche von Archiven

B1.2 Raumbedarfe und Flächen ermitteln

B1.3 Normen und rechtliche Grundlagen

B1.4 Anforderungen an Archivmagazine

B1.5 Gestaltung des Öffentlichkeitsbereichs

B1.6 Kommunikationsprozesse

B1.7 Umzug von Archiven

B1.8 Perspektiven des Archivbaus

HINWEISE

*Die Teilnehmenden können Baufragen aus ihren Archiven als Fallstudien einbringen. Diese schicken Sie bitte vorab bis zum 5.9.2019 per Mail an Prof. Dr. Mario Glauert:
mario.glauert@blha.brandenburg.de.*

Der zweite Seminartag findet im Brandenburgischen Landeshauptarchiv statt: Am Mühlberg 3, 14476 Potsdam-Golm.

MODUL B2

BESTANDSERHALTUNG ALS GRUNDLAGE DER (DIGITALEN) NUTZUNG

Ulf Preuß, M. A., Dipl.-Rest. Andreas Weisser

2 Termine (16 UE) Do/Fr, 24./25.10.2019,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr, Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Archive haben dank einer zielgerichteten und dokumentierten Bestandsbildung einen unschätzbaren Anteil an der historischen Überlieferung des kulturellen Erbes. Ohne die Bestandserhaltung ist eine längerfristige Nutzung ausgeschlossen. Dabei darf nicht nur die Erhaltung der Informationsträger, von papiergebundenen Dokumenten bis Audio- und Videomaterial, im Vordergrund stehen. Insbesondere die Erhaltung und (digitale) Rekonstruktion der darin enthaltenen Informationen gewinnt durch die neueren Medien zunehmend an Bedeutung.

Ziel des Moduls ist die Vermittlung von grundlegenden Anforderungen an die Informationserhaltung als Teil der Bestandserhaltung. Neben der Betrachtung des Umgangs mit und der Lagerung von audiovisuellen Datenträgern werden digitale Maßnahmen, wie bestandsschonende Objektdigitalisierung (nicht nur A/V-Medien), digitale Präsentation und digitale Archivierung, in die Gesamtkonzeption von Archiven eingeordnet. Anhand von vielen Beispielen werden individuelle und kooperative Lösungsansätze vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

B2.1 Bestandserhaltung und Informationserhaltung

B2.2 Schutzmedien: Mikroverfilmung und digitale Medien

B2.3 Schadensbilder und Alterungserscheinungen bei audiovisuellen Datenträgern

B2.4 Restaurierung von audiovisuellen Datenträgern

B2.5 Lagerung, Schadensprävention und Depotoptimierung

B2.6 Digitalisierung: Konzeption, Technik, Kooperation

B2.7 Archivportale

MODUL R

URheberRECHT UND PERSÖNLICHKEITSRECHT FÜR ARCHIVE

Prof. Dr. Michael Scholz, Börries von Notz

2 Termine (16 UE) Mo/Di, 18./19.11.2019,
Mo, 10.00 - 17.00 Uhr, Di, 9.00 - 16.00 Uhr

Weiterbildungszentrum

Viele Fragen und Probleme in der archivischen Praxis sind eigentlich Rechtsfragen. Dies gilt nicht nur für die Benutzung von Archivgut, wo vor allem Persönlichkeits- und Urheberrechte zu beachten sind, sondern auch für Fragen der Übernahme oder des Depositums. Kenntnisse in archivrelevanten Rechtsgebieten helfen nicht nur konkreten Auseinandersetzungen mit Eigentümer/innen und Benutzer/innen, sie können auch dazu dienen, durch entsprechende Maßnahmen im Vorfeld Konflikte zu vermeiden und Fußangeln zu umgehen.

Am ersten Tag erfolgt eine Einführung in das Urheberrecht und seine verwandten Rechtsgebiete aus dem speziellen Blickwinkel der Archive. Hierbei dienen konkrete Workshops als Vertiefung. Im zweiten Teil steht das Persönlichkeitsrecht im Mittelpunkt, das seinen Ausdruck gleichfalls in den Archivgesetzen des Bundes und der Länder gefunden hat. Grundzüge dieses Archivrechts finden sich ebenso in den archivischen Rechtsvorschriften der großen Kirchen sowie in vielen privatrechtlichen Benutzungsordnungen.

SCHWERPUNKTE

- R.1 Urheberrecht in Europa und Deutschland
- R.2 Das Werk
- R.3 Nutzungsrechte
- R.4 Urheberpersönlichkeitsrechte
- R.5 Durchsetzung von Urheberrechten
- R.6 Grundzüge des allgemeinen Persönlichkeitsrechts
- R.7 Archivbenutzungsrecht
- R.8 Recht am eigenen Bild

HINWEIS

Die Teilnehmer/innen können bis zwei Wochen vor Modulbeginn eigene Fälle oder Rechtsfragen aus ihrem Archiv als mögliche Bezugspunkte für das Seminar einsenden, und dies bitte gleichzeitig an beide Dozenten: vonnotz@shmh.de und scholz@fh-potsdam.de

DOZENT/INNENTEAM

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften,
Professorin für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

DOZENTINNEN UND DOZENTEN

Prof. Dr. Rolf Däßler

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Datenbanken und Digitale Langzeitarchivierung

Christoph Deeg

Berater und Speaker für die Bereiche Social-Media-Management, Gamifikation und digital-analoge Strategien

Dr. Robert Fischer

Südwestrundfunk, Baden-Baden, Leiter der Abteilung Digitale Systeme

Prof. Dr. phil. Susanne Freund

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften,
Professorin für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

Prof. Dr. Mario Glauert

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam, Leiter Abteilung Zentrale Dienste
Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften,
Honorarprofessor für Bestandserhaltung und Archivmanagement

Dr. Sebastian Gleixner

Bundesarchiv Koblenz, Leiter Referat AT3, Digitales Magazin und Digitales Zwischenarchiv

Dr. Ulrike Gutzmann

Volkswagen AG Wolfsburg, Historische Kommunikation

Dr. Axel Janowitz

Referent für historisch-politische Bildungsarbeit beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin

Verena-Lucia Nägel

Freie Universität Berlin, CeDiS, Visual History Archive

Prof. Dr. Günther Neher

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Webtechnologie und Semantic Web-Anwendungen

Börries von Notz

Alleinvorstand der Stiftung Historische Museen Hamburg

Dr. Wolfgang Peters-Kottig

Zuse-Institut Berlin (ZIB), Leiter der Forschungsgruppe
Mathematische Optimierung, Wissenschaftliche Information
und Digitale Langzeitarchivierung

Aubrey Pomerance

Stiftung Jüdisches Museum, Berlin, Leiter des Archivs

Ulf Preuß, M.A.

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Leiter der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital

Markus Schnalke

Landesarchiv Baden-Württemberg, Verfahrenspflegestelle
DIMAG

Prof. Dr. Michael Scholz

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften,
Professor für Archivwissenschaft

Dr. Doris Tausendfreund

Freie Universität Berlin, CeDis, Multimediale Archive

Dr. Daniel Tyradellis

tyradellis. Ausstellungsbüro, Berlin

Dipl. Rest. Andreas Weisser

restaumedia, München, Geschäftsführer

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE

Interessierte Mitarbeiter/innen aus Archiven und verwandten Einrichtungen

ZERTIFIKAT

Die Absolvent/innen des Bausteinprogramms ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER erhalten ein Zertifikat durch Teilnahme an 9 von 10 Modulen. Der Besuch einzelner Seminare ist möglich, wenn ausreichend Plätze vorhanden sind.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per Online-Formular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung. Beschäftigte der Freien Universität Berlin reichen bitte zusätzlich die Stellungnahme der Beschäftigungsstelle ein.

ZU- ODER ABSAGE

Sie erhalten die verbindliche Zu- oder Absage i. d. R. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Die Teilnahme an Einzel-Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind.

Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang unserer Zusage zustande.

TEILNAHMEGEBÜHR

DIE 3-TÄGIGEN MODULE Ö1 und Ö2 je: 390,- €

ALLE ANDEREN: je 290,- €

ZERTIFIKATSPREIS

Bei Buchung aller Module bleibt ein 2-Tages-Modul unberechnet. Der Zertifikatspreis beträgt dann 2.810,- €.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bitte zahlen Sie das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf

das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen. Besteht für Beschäftigte die Zusage, dass die jeweilige Beschäftigungsstelle die Zahlung des Teilnahmeentgeltes übernimmt, muss dies umgehend innerhalb der Anmeldung angezeigt werden.

RÜCKTRITT

Bei Rücktritt, soweit nicht ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn: Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn: 50% des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen 100% des Teilnahmeentgeltes an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verlet-

zung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin / des Teilnehmers.

BILDUNGSURLAUB

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer/innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs bei ihrem zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

DATENSCHUTZ

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

ANMELDEFORMULAR – ARCHIVE IM IZA

Frau

Herr

Name, Vorname

Ausgeübte Tätigkeit

Berufsausbildung/Studium

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel beruflich

privat

Tel mobil

Mail beruflich

Mail privat

- Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.
- Ich bin mit der gelegentlichen Zusendung eines Newsletters (2 – 3 x jährlich) einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bitte melden Sie sich schriftlich online, per Post, Fax oder Mail an:



Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

Otto-von-Simson-Str. 13

14195 Berlin

Fax: 030 / 838 4 51458

Mail: angela.vonderheyde@fu-berlin.de

Bitte kreuzen sie auf der Rückseite die Module an



Hiermit melde ich mich zu folgenden Modulen an:

☐☐ **ZERTIFIKATSPROGRAMM KOMPLETT**

☐☐ **MODUL Z: 24./25.1.2019**

Ziele entwickeln im Archiv

☐☐ **MODUL Ö1: 18./19./20.2.2019**

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit /
Digitale Präsentationen und Audiovisuelle Medien

☐☐ **MODUL Ö2: 13./14./15.03.2019**

Ausstellungskonzeption und -management / Digitale
Strategien in der Archivarbeit

☐☐ **MODUL D1: 4./5.4.2019**

Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archi-
vierung

☐☐ **MODUL D2: 6./7.5.2019**

Metadaten für die digitale Archivierung

☐☐ **MODUL D3: 3./4.6.2019**

Systeme für die digitale Archivierung

☐☐ **MODUL D4: 8./9.7.2019**

Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung

☐☐ **MODUL B1: 19./20.9.2019**

Archivbau: Planung, Ausstattung und Umzug von
Archiven

☐☐ **MODUL B2: 24./25.10.2019**

Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen)
Nutzung

☐☐ **MODUL R: 18./19.11.2019**

Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive

Gewünschte Zahlungsmodalität:

☐☐ **VORAUSZAHLUNG DES GESAMTPREISES**

☐☐ **JEDES MODUL SEPARAT**

☐☐ **MEINE BESCHÄFTIGUNGSSTELLE ÜBERNIMMT DIE
ZAHLUNG DES TEILNAHMEENTGELTS**

HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Informationswissenschaften und
Zentrale Einrichtung Weiterbildung
Pappelallee 8-9
14469 Potsdam

Tel: 0331 / 580 2440

Fax: 0331 / 580 2439

Mail: weiterbildung@fh-potsdam.de

www.fh-potsdam.de/weiterbildung

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. phil. Susanne Freund,
Fachhochschule Potsdam,
Fachbereich Informationswissenschaften

VERANTWORTLICH

Christiane Preißler

SACHBEARBEITUNG

Angela von der Heyde

LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design
Murat Koçyigit

UMSCHLAGFOTO

Karen Olze

DRUCK

Saxoprint, Dresden

ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER

Wissen erhalten, sichern und vermitteln für die Zukunft! Diese Ziele setzt sich das berufs begleitende Weiterbildungsprogramm in Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam. Es richtet sich an interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Archiven und verwandten Einrichtungen. In zehn zwei- bis dreitägigen Modulen vermitteln Lehrende der beteiligten Hochschulen und ausgewiesene Expert/innen aus der Praxis aktuelles Fachwissen sowie Methodenkenntnisse zu den Schwerpunkten Bestandserhaltung, Digitale Archivierung, Öffentlichkeitsarbeit, Recht und Entwicklung von Zielen.

Neu im Programm ist ein Modul zum Thema Archivbau: Planung, Ausstattung und Umzug von Archiven. Exkursionen zu Archivausstellungen und zu verschiedenen Archiven Berliner Einrichtungen wie das Jüdische Museum Berlin und die Behörde des BStU ergänzen die Seminare.

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

VERANTWORTLICH

Christiane Preißler
Tel: 030 / 838 514 75
Mail: christiane.preissler@fu-berlin.de

SACHBEARBEITUNG

Angela von der Heyde
Tel: 030 / 838 514 58
Fax: 030 / 838 4 514 58
Mail: angela.vonderheyde@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/wbz/bib